



# Mücken-Händelwurz

(*Gymnadenia conopsea*)



Die Mücken-Händelwurz gilt als Wechselfeuchtezeiger. Man findet sie **in Magerrasen, Feucht- und Nasswiesen, Flach- und Quellmooren sowie in lichten Wäldern auf frischen basenreichen Böden**. Vielerorts war sie durch die „Kultivierung“ von Feuchtgebieten im Rückgang begriffen.

## Falterblume

Der Blütenstand kann bis zu 20 cm lang werden. Die Farbe der Blüten reicht von rosa bis rotviolett, seltener weiß. Die beiden seitlichen Blütenhüllblätter stehen ab, die anderen neigen helmförmig zusammen. Im abwärts geneigten 10 bis 20 mm langen Sporn wird der reichlich vorhandene Nektar im Gegenlicht sichtbar. Da der **Sporneingang jedoch nur 1 mm breit ist, ist der Nektar nur Tag- und Nachtfaltern zugänglich** („Falterblume“). Sie sind demnach auch die wichtigsten Bestäuber. Der Pollen ist nicht lose, sondern ist zu keulenartigen Paketen (Pollinien) verklebt, welche mit einer Klebscheibe als Haftorgan ausgestattet sind. Blütenbesuchende Insekten bekommen somit das Pollenpaket auf den Kopf geklebt. Die **winzigen Samen** haben anstelle des Reservegewebes einen Luftraum ausgebildet („Ballonflieger“) und werden **mit dem Wind verbreitet**.

## Mücken als Blüten

Der deutsche Name Händelwurz bezieht sich auf die **handförmig geteilten Knollen**. „Mücke“ ebenso wie der lateinische Artname *conopsea* (griech.: konops = Mücke) auf die **mückenähnliche Gestalt** der Blüte, die durch die beiden seitlich abstehenden Blütenhüllblätter zustande kommt. Der lateinische Gattungsname *Gymnadenia* (griech. Nacktdrüsige) weist auf die beiden nackten, d.h. nicht von einem Häutchen überzogenen, Klebscheiben der Pollinien.